

davon tilgen, und am Ende des nächstfolgenden bedurften sie nichts mehr, Gott hatte ihre Anstrengungen gesegnet und durch Fleiß und Sparsamkeit waren sie im Stande, sich selbst fortzubringen. Der wohlthätige Kaufmann hatte nun Gelegenheit, seine Nächstenliebe anderwärtig zu üben, und oft pflegte er zu sagen, daß es seine größte Freude sei, mit seiner Gattin drei- oder viermal im Jahre ein Paar Tage bei Frau Leslie und Rosa im kleinen Häuschen, wo er selbst sein Leben in nichts weniger als glänzenden Verhältnissen begonnen hatte, zuzubringen. Edmund trat mit vierzehn Jahren in Herrn Selby's Dienste, erwarb sich durch Fleiß und Rechtschaffenheit die Zufriedenheit und Achtung seines Vorgesetzten und ward als junger Mann sein Handelsgenosse. Frau Leslie setzte einige Jahre lang ihre Schule fort und übergab sie später, als Marianne dazu befähigt war, ihrer Leitung.

Edmund aber, der zum Bedarfe seiner Mutter und Schwestern eine beträchtliche Summe erspart hatte, wünschte nun mehr in seiner neuen Stellung, daß sie das Schulhalten aufgeben sollten, sie aber hatten eine